

# hpz-Porträt des Monats Juni - Immer sportlich am Ball

## Sport allseits beliebt

Auf dem Kalenderporträt für den Monat Juni strahlen die beiden hpz-Mitarbeiterinnen aus dem hpz Hochbend, Christina Alsdorf, rechts im Bild, und Vanessa Fratz, links, mit deutschem Trikot, in Vorfreude auf die Frauen Fußball-WM 2011. Auch am Standort Breyell wird beim täglichen



Tischfußball kräftig trainiert. Toll, dass eine wichtige Fußball-WM diesmal in unmittelbarer Nachbarschaft des Kreises Viersen stattfindet. Im Borussia-Park-Stadion in Mönchengladbach werden ab Mitte Juni zunächst die Vizeweltmeisterinnen aus Brasilien gegen die Australierinnen spielen. In ihrem dritten Gruppenspiel trifft das deutsche Team auf Frankreich. Ein weiterer sportlicher Höhepunkt für den Borussia-Park wird das Halbfinale sein. Trotzdem drücken alle fest die Daumen, dass die 11 Spielerinnen des deutschen Teams um Trainerin Silvia Neid, Weltmeisterinnen werden. Garantiert werden viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des hpz das große Ereignis am eigenen Fernsehschirm, bei einem der vielen Public-Viewings oder sogar im Borussen-Stadion verfolgen.

## Ein Leben mit und für den Sport

Einer, der sich die Chance Weltmeisterschaftsspiel keinesfalls entgehen lassen wird, ist Richard Hinz vom begleitenden Dienst und einer der drei Sportler im Sportbereich im hpz Krefeld. Da er in Mönchengladbach lebt, wird er sicherlich mal bei der WM reinschauen. Richard Hinz ist als sportlicher Typ auf die Welt gekommen. Bereits im Alter von 13 Jahren stand für ihn fest, dass er beruflich "unbedingt was mit Sport" machen muss. So begann er an der Hochschule im niederländischen Sittard ein Sportstudium. Sehr schnell entschied er sich für den Behindertensport. "Ich fand das interessanter als Sportlehrer an irgendeiner Schule zu werden. Da muss man ziemlich oft unmotivierte Leute für den Sport begeistern. Die Menschen mit Behinderung sind da ganz anders. Sie lieben Sport und machen das gerne freiwillig. Sie sind motiviert und freuen sich total, wenn sie etwas geschafft haben, was sie sich zuerst gar nicht zugeutraut haben. Ihre Freude ist immer so ansteckend, dass ich mich bestätigt fühle, den richtigen Beruf gefunden zu haben. Klar, gibt's auch im hpz an manchen Tagen den Schweinehund, den wir gemeinsam besiegen müssen." berichtet Richard Hinz.

## Ein ganzes Sportlerteam für die Mitarbeiter des hpz

Er ist einer von 9 Sportlern, die verteilt über alle Standorte den Mitarbeiter/innen des hpz und der impuls Werkstätten, verschiedene Sportarten anbieten. Jeder Mitarbeiter kann aus dem Angebot an zwei Sportzeiten innerhalb einer

Woche teilnehmen. Es gibt Angebote, die in den Sport- und Gymnastikräumen an jedem der Standorte stattfinden, aber auch einige Disziplinen, die in speziellen Sporteinrichtungen durchgeführt werden. So kann gewählt werden zwischen den Klassikern, wie z. B. Fußball, Gymnastik, Tischtennis, Tanz aber auch Hockey, Walken, Schwimmen oder Trampolinspringen. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Sport- und Spielgruppen, die sich nach den Wünschen der Interessenten gebildet haben. Die Mitglieder einer Rollisport-Gruppe erleben, wie toll es ist, aktiv und voller Schwung am Leben in der Gesellschaft teil zu nehmen und Erfolgserlebnisse zu erfahren. "Mobilität erlangen und im Team gesetzte Ziele und sportliche Erfolge zu erreichen, das ist das eine. Das soziale Miteinander und die Anerkennung sportlicher Leistungen sind die anderen ganz wichtigen Bestandteile im Behinderten-sport.", sagt Richard Hinz. Zwischen 60 bis 70 Prozent der Mitarbeiter nutzen die Sportangebote.

## Dart-Sport seit zwei Jahren ganz oben auf der Beliebtheitskala

Steigender Beliebtheit erfreut sich schon seit zwei Jahren der Dart-Sport. Richard Hinz und seine Kollegen aus dem Sportbereich sehen die Vorzüge des Darts als ein Angebot ohne Schwellenängste. Mit etwas Übung und Ausdauer kann jeder mitmachen, auch Menschen mit starken Einschränkungen ihrer Mobilität können sich über ihre Erfolge, ins Schwarze zu treffen, freuen. Ein besonderes Vorbild ist der Dart- Weltmeister von 2008, Jamie Caven - auch als Jabba bekannt. Er sorgte für eine der besten Geschichten der Dart-WM 2008: Er ist seit seiner Kindheit durch einen Bienenstich auf einem Auge blind und außerdem ist er Diabetiker, der viermal täglich Insulin spritzen muss. Momentan belegt er Platz 19 auf der Weltrangliste im Dart.

## Vielleicht mal die Wände hoch gehen?

Richard Hinz, der sich auch in der Freizeit mit Fußball, Mountain-Bike und beim Jogging fit hält, hat eine besondere Begeisterung fürs Klettern entwickelt. So träumt er von



einer Kletterwand in der Krefelder Halle, wo auch Menschen mit Behinderung mal richtig die Wände hoch gehen könnten. Er kann sich sehr gut vorstellen, wie einige mit Spaß bei der Sache sein werden und das Tschakka-Gefühl, das sich zusammen mit dem Selbstbewusstsein automatisch einstellt, genießen werden. "Das Glück, etwas aus eigener Kraft geschafft zu haben. Das ist es doch, worum es eigentlich im Sport geht." sagt Richard Hinz nachdenklich. Und man hört raus, dass er mit vollem Einsatz und Begeisterung hinter seinem Job im hpz steht.

Mehr Infos: [zum Dart-Weltmeister Jabba, Jamie Caven, auf Wikipedia](#)